Abh. DELATTINIA 39: 155 - 168—— Saarbrücken 2013 ISSN 0948-6526

Brachycoleus pilicornis (Panzer, 1805) und weitere Erstnachweise von Wanzenarten für das Saarland (Insecta: Heteroptera)

Helmut G. Kallenborn & Ulf Heseler

Title: *Brachycoleus pilicornis* (Panzer, 1805) and other true bug species recorded for the first time in the Saarland (Insecta: Heteroptera)

Kurzfassung: Das Artenspektrum der Wanzen des Saarlandes wird ergänzt um die Zwergruderwanze *Micronecta griseola* (Corixidae), den Bachläufer *Velia saulii* (Veliidae), die Weichwanzen *Brachycoleus pilicornis*, *Calocoris affinis*, *Mermitelocerus schmidtii*, *Phytocoris hirsutulus*, *Neolygus contaminatus*, *Atractotomus mali* und *Eurycolpus flaveolus* (Miridae), die Bodenwanzen *Arocatus longiceps*, *Lygaeus equestris* und *Oxycarenus modestus* (Lygaeidae), die Lederwanze *Leptoglossus occidentalis* (Coreidae), die Glasflügelwanze *Stictopleurus crassicornis* (Rhopalidae) sowie die Wolfsmilchwanze *Dicranocephalus albipes* (Stenocephalidae).

Abstract: The following true bugs, hitherto overlooked or recently increasing dispersal patterns, are added to the list of Heteroptera known from the Saarland: *Micronecta griseola*, (Corixidae), *Velia saulii* (Veliidae), *Brachycoleus pilicornis*, *Calocoris affinis*, *Mermitelocerus schmidtii*, *Phytocoris hirsutulus*, *Neolygus contaminatus*, *Atractotomus mali,* and *Eurycolpus flaveolus* (Miridae), *Arocatus longiceps*, *Lygaeus equestris*, and *Oxycarenus modestus* (Lygaeidae), *Leptoglossus occidentalis* (Coreidae), *Stictopleurus crassicornis* (Rhopalidae), and *Dicranocephalus albipes* (Stenocephalidae).

Résumé: Les punaises *Micronecta griseola* (Corixidae), *Velia saulii* (Veliidae), *Brachycoleus pilicornis*, *Calocoris affinis*, *Mermitelocerus schmidtii*, *Phytocoris hirsutulus*, *Neolygus contaminatus*, *Atractotomus mali* et *Eurycolpus flaveolus* (Miridae), *Arocatus longiceps*, *Lygaeus equestris* et *Oxycarenus modestus* (Lygaeidae), *Leptoglossus occidentalis* (Coreidae), *Stictopleurus crassicornis* (Rhopalidae), ainsi que *Dicranocephalus albipes* (Stenocephalidae) sont signalées pour la première fois dans le Land de la Sarre.

Keywords: Heteroptera, Saarland, new records

1 Einleitung

Seit der letzten Aktualisierung der saarländischen Wanzenfauna (Kallenborn & Heseler 2008) wurden, nicht zuletzt dank zunehmenden Interesses an dieser Insektenordnung, 15 für das Bundesland neue Arten nachgewiesen. Unter Berücksichtigung ihrer sonstigen Verbreitung ist ein Großteil dieser Arten, vielleicht auch wegen ausgeprägter Abundanzschwankungen, bisher sicherlich übersehen worden (z.B. *Calocoris affinis*, *Neolygus contaminatus*, *Atractotomus mali* und *Stictopleurus crassicornis*). Bei anderen Arten gehen wir eher von Arealerweiterung im Rahmen einer natürlichen Populationsdynamik aus. Dazu zählen *Brachycoleus pilicornis, Lygaeus equestris* und *Dicranocephalus albipes*, die trotz regelmäßiger Suche an geeigneten Orten und den Wirtspflanzen zuvor nicht gefunden wurden. Zur dritten Kategorie,

den Neozoen, gehört *Leptoglossus occidentalis*. Mit *Arocatus longiceps* wird ein Beispiel für eine unklare Situation auf Grund taxonomischer Probleme vorgestellt.

2 Erstnachweise

Die Nummerierung der Arten folgt Hoffmann & Melber (2003), die Nomenklatur dem ‚Catalog of the Heteroptera of the palaearctic region' von Aukema & Rieger (1995-2006) und Aukema et al. (2013). Noch geläufige Synonyme sind in eckige Klammern gesetzt. Die Zahlen hinter dem Funddatum beziehen sich auf Anzahl und Geschlecht der Tiere (1/1 bedeutet zum Beispiel: 1 Männchen und 1 Weibchen). Als taxonomische Referenz für die angegebenen Pflanzenarten diente Schmeil & Fitschen (2000). Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Belegexemplare von den Autoren gesammelt und befinden sich in der Sammlung des Erstautors.

Corixidae

8 *Micronecta griseola* Horváth, 1899

Wadern-Bardenbach, Prims bei Sportanlage, 6407/334, 29.5.2008, leg. et coll. S. Potel.

Nur vereinzelt, aber in fast allen Bundesländern (bis auf Mecklenburg-Vorpommern) nachgewiesene Zwergruderwanze, die wegen ihrer geringen Größe von weniger als 2,5 mm und der schwierigen Bestimmung möglicherweise öfter übersehen wird. Josifov (1986) stuft die Art als pontomediterran ein; nach Jansson (1986) ist die Art in ganz Europa (bis auf die Britischen Inseln und die nördlichen Regionen Fennoskandinaviens und Russlands) vertreten und reicht bis nach Kleinasien. Über die Ernährungsweise dieser Stillgewässer und kleinere Bäche besiedelnden Art ist wie bei den meisten anderen Vertretern der Unterfamilie Micronectinae wenig bekannt; vermutlich saugt sie omnivor an Detritus.

Veliidae

62 *Velia saulii* Tamanini, 1947

Mandelbachtal-Habkirchen, 6808/423, 29.05.2008, leg. et coll. S. Potel.

Nach Wachmannn et al. (2006) in Europa weit verbreitet, aber auch hier liegen nur einzelne Fundmeldungen vor. Bis auf die nördlichsten Bundesländer Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ist die Art damit aus allen Bundesländern gemeldet. *V. saulii* besiedelt die Oberfläche fließender oder stehender Gewässer, gelegentlich vergesellschaftet mit *V. caprai*. Ob *V. saulii* tatsächlich deutlich seltener ist als *V. caprai* oder wegen der nicht unproblematischen taxonomischen Abgrenzung seltener identifiziert wird, bleibt zu klären.

Miridae

212 *Brachycoleus pilicornis* (Panzer, 1805) [*Calocoris pilicornis* (Panzer, 1805)] (Abbildung 1)

Saarbrücken, Brebach-Fechingen, NSG Birzberg, 6808/123, an Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*), 30.04.2011 und 07.05.2011, in Anzahl als Larven und Imagines.

Paläarktische Art, die in Europa vorwiegend südöstlich verbreitet ist. Sie gilt als ausgesprochen xerothermophil und ist auf Kalk- und Sandböden an *Euphorbia*-Arten zu finden (Wachmann et al. 2004).

Obwohl die Imagines nur in einem kurzen Zeitfenster auftreten (je nach Witterung Mai bis Juni) und mit ihrer kryptischen Färbung sehr gut an die Blütenstände ihrer Wirtspflanzen angepasst sind, ist *B. pilicornis* bei gezielter Nachsuche kaum zu übersehen. Vermutlich unterliegt diese Art also außerhalb ihres südöstlichen Hauptverbreitungsgebietes einer ausgeprägten Populationsdynamik. Dafür sprechen auch die Befunde aus anderen Ländern. In den Niederlanden ist sie z.B. seit 1953 nicht mehr nachgewiesen worden (Aukema 2003), in Österreich seit den 1940er Jahren (Rabitsch 1999). In Rheinland-Pfalz ist *B. pilicornis* an vielen Stellen verschwunden, auch dort, wo die Art aufgrund geeigneter Bedingungen noch zu erwarten wäre (Simon, pers. Mitteilung). In Luxemburg wurde sie nur selten und an wenigen Orten gefunden (Reichling 2001). Das nächst gelegene, uns bekannte Vorkommen bei Sarreguemines-Rouhling lag nur wenige Kilometer von der Grenze entfernt im benachbarten Lothringen (08.06.1991, leg. et coll. Kallenborn) und ist seit dem Bau einer Golf-Anlage vermutlich erloschen.

Abb. 1: *Brachycoleus pilicornis* (Miridae); Brebach-Fechingen, 07.05.2011, an *Euphorbia cyparissias*; nat. Größe der Imagines: 5,9-7,5 mm. Links und rechts oben: Imago, rechts unten: Larve. (Fotos: H. G. Kallenborn)

213 *Calocoris affinis* (Herrich-Schaeffer, 1835)

St. Ingbert-Hassel, Füllenbusch, 6708/234, an Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.), 25.05.2011; Mandelbachtal-Gräfinthal, Buchholz, 6808/234, 07.06.2011, an Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) und Waldziest (*Stachys sylvatica*) (fot. Belege U. Heseler).

Da diese paläarktische Weichwanze in den Mittelgebirgslagen deutlich häufiger ist als beispielsweise in der norddeutschen Ebene (Wachmann et al. 2004), war der saarländische Nachweis nicht überraschend. *C. affinis* wird häufiger an beschatteten Standorten auf Großer Brennnessel (*Urtica dioica*) angetroffen, doch scheint die Art keine ausgeprägte Wirtspflanzen-Präferenz aufzuweisen.

228 *Mermitelocerus schmidtii* (Fieber, 1836) (Abbildung 2)

Mandelbachtal-Wittersheim, Lochfeld, 6808/224, 06.06.2009 (fot. Beleg S. Jung); Mandelbachtal-Gräfinthal, Buchholz, 6808/234, an Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.), 07.06.2011 (fot. Beleg U. Heseler); Saarbrücken, Brebach-Fechingen, Nachtweide, 6708/344, an Großer Brennnessel (*Urtica dioica*), 11.06.2011, 0/2; St. Ingbert, Rothenkopf, 6708/234, an Berg-Ulme (*Ulmus glabra*), 18.06.2011 (fot. Beleg U. Heseler); Saarbrücken-Ensheim, Woogbachtal, 6708/412, an Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*), 17.06.2013 (fot. Beleg U. Heseler).

Westeurosibirische Art, die in Deutschland bisher nur südlich von Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen ist. Historische und neuere dänische Funde auf Sjaelland und Falster deuten aber auf ein weiter nach Norden reichendes Areal hin (Skipper 2008). Meist wird jedoch von nur lokal begrenzten Vorkommen berichtet. *M. schmidtii* lebt zoophytophag an verschiedenen krautigen und holzigen Pflanzen. Nach Wachmann et al. (2004) werden vorwiegend Eschen (*Fraxinus excelsior*) besiedelt, häufig sitzen die Tiere auch in der Nähe stehenden Brennnessel-Beständen. Das Imaginalstadium dauert nach einer kurzen Larvalentwicklung nur von Mitte Mai bis Juni, so dass die Art möglicherweise bisher ebenfalls übersehen wurde.

Abb. 2: *Mermitelocerus schmidtii* (Miridae); Mandelbachtal-Gräfinthal, 07.06.2011; nat. Größe: 7,4-8 mm. (Foto: U. Heseler)

243 *Phytocoris hirsutulus* Flor, 1861 (Abbildung 3)

Brebach-Fechingen (Saarbrücken), Nachtweide, 6708/344, von Weißdorn (*Crataegus* spec.) geklopft, 31.08.2013, 0/1.

Diese mit 7,2-8,4 mm Körperlänge größte einheimische *Phytocoris*-Art galt lange als sehr selten und war nur aus dem Baltikum und Deutschland bekannt. In der Roten Liste gefährdeter Wanzen (Günther et al. 1998) ist *P. hirsutulus* deshalb als gefährdet bis stark gefährdet eingestuft. Mittlerweile liegen jedoch

auch Meldungen aus Slowenien und der Tschechischen Republik vor (Floren & Gogala 2002, Hradil et al. 2008). Kontrovers diskutiert wird die Frage nach dem Lebensraum. Floren & Gogala (2002) konnten zahlreiche Imagines und Larven mittels Baumkronenbenebelung erfassen und folgerten daraus, dass diese zoophage Art sich vorwiegend im Kronenbereich von Buchen aufhält. Hingegen fand Morkel (2006), der die Art vor wenigen Jahren erstmals für Hessen nachwies, die Angaben von Wachmann et al. (2004) bestätigt, wonach flechtenbewachsene Rinden von Obstbäumen das bevorzugte Habitat sind. Damit lassen sich auch unsere Fundumstände in unmittelbarer Nähe einer Streuobstwiese mit altem Baumbestand in Einklang bringen. Da sich *P. hirsutulus* mit den üblichen Fangmethoden nur äußerst schwierig nachweisen lässt und vermutlich nachtaktiv ist, halten wir es für sehr wahrscheinlich, dass die Art bislang unbemerkt geblieben ist.

Abb. 3: *Phytocoris hirsutulus* (Miridae); Brebach-Fechingen, 31.08.2013; nat. Größe: 7,2-8,4mm. (Foto: H. G. Kallenborn)

270 *Neolygus contaminatus* (Fallén, 1807) [*Lygocoris contaminatus* (Fallén, 1807)]

Saarbrücken, Stadtwald, Universität des Saarlandes, Arboretum des Botanischen Gartens, 6708/134, an Holländischer Linde (*Tilia* x *vulgaris*), 03.06.2011, 1/0.

Grün gefärbte Weichwanze mit holarktischer Verbreitung, die hiermit für alle Bundesländer belegt ist. Da die Art in Mittelgebirgslagen häufiger sein soll, wurde sie im Saarland bisher vermutlich übersehen. *N. contaminatus* saugt an den Reproduktionsorganen von Laubbäumen, in erster Linie von Birke (*Betula* spp.) (Wachmann et al. 2004).

408 *Atractotomus mali* (Meyer-Dür, 1843)

St. Ingbert, Hausgarten Hobels, 6708/223, 21.05.2011, an Hauswand (fot. Beleg U. Heseler).

Dunkel gefärbte, kleine westpaläaktische Art, die in Nordamerika eingeschleppt wurde. *A. mali* ist damit im gesamten Bundesgebiet vertreten und bei uns bisher sicherlich ebenfalls übersehen worden. Hauptnahrung sind kleinere Arthropoden in verschiedenen Entwicklungsstadien. Zur Nahrungsergänzung werden auch reifende Früchte der Wirtspflanzen (holzige Rosaceae) angesaugt (Wachmann et al. 2004).

430 *Eurycolpus flaveolus* (Stål, 1858) (Abbildung 4)

Saarbrücken, Brebach-Fechingen, NSG Birzberg, 6808/123, in Anzahl als Larven und Imagines, 04.07.2012 (fot. Beleg U. Heseler) und 07.07.2013, 0/1; Mandelbachtal-Gräfinthal, Sommerberg, 6808/232, 06.07.2012; alle an Sichelblättrigem Hasenohr (*Bupleurum falcatum*).

Holopaläarktische Weichwanze mit südöstlichem Verbreitungsschwerpunkt. Wegen ihrer engen Bindung an *Bupleurum*-Arten kommt dieser typische Trockenrasen-Bewohner nur dort auf kalkreichen Böden vor, wo die Nahrungspflanzen wachsen (Wachmann et al. 2004). Die agilen kleinen, gelbgrünen Wanzen sind durch ihre farbliche Anpassung an die Wirtspflanze und ihre große Fluchtdistanz nicht leicht zu entdecken.

Abb. 4: *Eurycolpus flaveolus* (Miridae); Brebach-Fechingen, 04.07.2012, Larve und zwei Imagines an *Bupleurum falcatum*; nat. Größe: 3,3-4,4 mm. (Foto: U. Heseler)

Lygaeidae

598 *Arocatus longiceps* Stål, 1872 (Abbildung 5)

Saarbrücken, St. Johann-Rotenbühl, 29.11.2008, 6708/311, in Anzahl; Saarbrücken, Am Staden, 6708/313, 06.12.09 und 11.12.2011, in Anzahl; alle überwinternd unter Platanenrinde.

Seit dem Auftauchen der bis dahin als pontomediterran geltenden Bodenwanze *Arocatus longiceps* in Österreich im Jahr 1995 (Adlbauer & Friess 1996) und der sich anschließenden raschen Ausbreitung westwärts bis England ist eine lebhafte Diskussion um die systematische Stellung im Gange, da weder morphologische noch genetische Merkmale eine zweifelsfreie Abgrenzung gegenüber *A. roeselii* zulassen (Rabitsch 1998, Hoffmann 2012, Gao et al. 2013; vgl. Abbildung 5). Wir können daher gegenwärtig nicht beurteilen, ob es tatsächlich distinkte Arten sind, ob es sich um nur eine Art mit hoher phänotypischer Plastizität handelt, oder ob beide ‚Arten' miteinander hybridisieren können. Eine Klärung dieser Frage wäre am ehesten mit Zuchtversuchen zu erreichen, die bisher noch nicht gelungen sind.

A. roeselii soll sich jedoch ausschließlich an Erlen (*Alnus glutinosa* und *A. incana*) entwickeln, während *A. longiceps* Platanen benötigt (Rieger 2008). Die ab dem Winter 2008 regelmäßig an mehreren Stellen im Innenstadtbereich von Saarbrücken im Winter unter Borkenschuppen von Platanen angetroffenen Populationen bestanden sowohl aus Individuen, die entweder einer der beiden ‚Arten' glichen oder in Färbung, Farbmuster und morphometrischen Maßen intermediär waren. Die zuvor gemeldeten saarländischen Exemplare von *A. roeselii* (Kallenborn 2006) wurden zwar überwinternd unter Platanenrinde gefunden, waren aber mit den Bestimmungsschlüsseln von Stichel (1962) und Péricart (1998a) am ehesten *A. roeselii* zuzuordnen. Es bleibt abzuwarten, ob diese Bodenwanze wieder, zumindest vorläufig, aus dem Arteninventar des Saarlandes gestrichen werden muss.

Abb. 5: *Arocatus roeselii* und *A. longiceps* (Lygaeidae). Links: *A. roeselii*; Ingelheim, 02.1980, leg. et det. H. Günther; nat. Größe: 6-7,2 mm. Mitte und rechts: *Arocatus longiceps*, Saarbrücken, an Platane, 24.11. und 14.12.2011; nat. Größe: 5,5-6,6 mm. (Fotos: H. G. Kallenborn)

603 *Lygaeus equestris* (Linnaeus, 1758) (Abbildung 6)

Beckingen-Honzrath, Hellwies, 6506/413, 28.08.2010, 0/1, leg. A. Staudt.

Stabile Populationen dieser holopaläarktisch verbreiteten, auffallend gefärbten Ritterwanze können im Saarland kaum übersehen worden sein. Wir vermuten daher, dass es sich bei dem uns vorliegenden einzelnen Exemplar von einem Sandrasen um ein Tier handelt, das aus dem benachbarten Lothringen eingeflogen ist. Dort ist die Art z.B. von einem Trockenhang bei Ailly sur Meuse, südwestlich von Metz, nachgewiesen (Staudt & Dennemärker 2007). Auch in Luxemburg ist die Art sehr selten. Nach einem historischen Nachweis von 1917 (Reichling 2001) gelang Schneider (2010) erst vor wenigen Jahren der erneute Fund eines Exemplars in Esch-sur-Alzette. Als bevorzugte Nahrungspflanzen werden Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*) und Adonisröschen (*Adonis vernalis*) genannt (Péricart 1998a).

Abb. 6: *Lygaeus equestris* (Lygaeidae); Caprino Veronese, Italien, 12.06.2000; nat. Größe: 8-14 mm. (Foto: H. G. Kallenborn)

641 *Oxycarenus modestus* (Fallén, 1829) (Abbildung 7)

Saarbrücken-St. Johann, Am Staden, 6708/313, unter Rindenschuppen von Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), 11.12.2011, 0/1; Saarbrücken, Botanischer Garten der Universität des Saarlandes, Arboretum, 6708/134, in verholzten Fruchtkätzchen von Oregon-Erle (*Alnus rubra*), 11.07.2013 und 07.09.2013, in Anzahl.

Kleine, nur 3,1 bis 4 mm lange Bodenwanze mit boreomontanem Verbreitungsgebiet, das sich von den Pyrenäen bis in den asiatischen Raum erstreckt (Heiss 1973). *O. modestus* wird fast ausschließlich an Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) und Grauerlen (*A. incana*) gefunden, deren Samen sie besaugt (Péricart 1998b, Wachmann et al. 2007). Wie die Nachweise im Botanischen Garten der Universität in Saarbrükken zeigen, kann sich die Entwicklung zumindest auch an Oregon-Erle (*A. rubra*) vollziehen. Eine in unmittelbarer Nähe stehende, aber noch nicht fruchtende Schwarzerle war dagegen unbesiedelt. Fraglich ist, ob die Art tatsächlich selten ist oder wegen ihrer geringen Größe leicht übersehen wird.

Abb. 7: *Oxycarenus modestus* (Lygaeidae); Saarbrücken, 07.09.2013; nat. Größe: 3,1-4 mm. (Foto: H. G. Kallenborn)

Coreidae

744,5 *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910 (Abbildung 8)

Saarbrücken-St. Johann, Campus der Universität des Saarlandes, 6708/134, 12.08.2009, 0/1, leg. et coll. A. Noske; Merzig, 6505/4, 07.10.2009, fot. Beleg E. Menzel-van den Bruck; St. Wendel, 6509/1, 31.10.2009, fot. Beleg S. Kuhn; St. Ingbert, Hobels, 6708/223, 21.03.2010 und 19.10.2013, fot. Belege U. Heseler; Saarbrücken, 6707/424, 27.10.2011, J. Wiesmeier; Dillingen-Diefflen, 6606/213, 01.11.2011, fot. Beleg P. Spang; Überherrn-Wohnstatt, 6706/312, 03.09.2012, fot. Beleg T. Reinelt; St. Ingbert-Sengscheid, Kleiner Stiefel, 6708/411, 20.01.2013, fot. Beleg. M. Lillig; Homburg, Warburgring, 6610/333, 6.9.2013, 0/1, leg. C. Schauer; Illingen, 6608/141, 28.9.2013, 0/1, leg. R. Hinsberger; Eppelborn-Habach, 6607/214, 01.10.2013, fot. Beleg A. Zapp.

L. occidentalis ist eine nordamerikanische, an Koniferen lebende Art, die 1999 erstmals in Europa nachgewiesen wurde. Von Italien aus breitete sie sich rasch aus und ist mittlerweile von Bulgarien bis in die Niederlande zu finden. Die Invasionswege in Europa wurden zuletzt von Werner (2011) und Claerebout (2011) in zwei zeitgleich erschienenen, sich ergänzenden Arbeiten dokumentiert. Der erste saarländische Nachweis gelang im August 2008 auf dem Campus der Universität in Saarbrücken. Mittlerweile kann man von einem etablierten Neozoon sprechen, da uns Meldungen aus fast allen Landesteilen vorliegen. Die bis 20 mm langen Tiere fallen besonders auf, wenn sie auf der Suche nach einem Winterquartier in Häuser einzudringen versuchen. Barta (2009) hat die potentiellen Wirtspflanzen von *L. occidentalis* aufgelistet; eine Einschätzung der Bedeutung als ökonomischer Schädling lieferten Bates &

Borden (2005). Von der sehr ähnlichen, aber noch nicht in Europa aufgetauchten Art *L. corculus* unterscheidet sich *L. occidentalis* durch die Form der blattartigen Verbreiterung der Hintertibien (McPherson et al. 1990).

Abb. 8: *Leptoglossus occidentalis* (Coreidae); Saarbrücken, 12.08.2009; nat. Größe: 15-20 mm. (Foto: H. G. Kallenborn)

Rhopalidae

766 *Stictopleurus crassicornis* (Linnaeus, 1758) (Abbildung 9)

Saarbrücken, Stadtwald, Campus der Universität, an Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), 25.09.2013, 1/0.

S. crassicornis saugt als mesophile, eurytope Offenlandart vorwiegend an den Samen von Asteraceen. Das Verbreitungsgebiet der paläarktischen Art reicht nördlich bis Finnland; in südlicheren Ländern werden Berglagen bevorzugt (Wachmann et al. 2007). In bestimmten Regionen, z. B. im Nordwesten Frankreichs (Moulet 1995) oder in Luxemburg (Reichling 2001) fehlt *S. crassicornis* allerdings oder ist als selten und gefährdet eingestuft, z.B. in Berlin-Brandenburg (Barndt & Deckert 2009). Wir vermuten, dass auch diese Art wegen der Ähnlichkeit mit der in geeigneten Biotopen häufigen Art *S. punctatonervosus* im Saarland zuvor übersehen wurde.

Abb. 9: *Stictopleurus crassicornis* (Rhopalidae); Saarbrücken, 25.09.2013; nat. Größe: 6,7-8,2 mm. Noch nicht vollständig ausgefärbtes Exemplar kurz nach der Imaginalhäutung. (Foto: H. G. Kallenborn)

Stenocephalidae

779 *Dicranocephalus albipes* (Fabricius, 1781) (Abbildung 10)

Saarbrücken, Brebach-Fechingen, NSG Birzberg, 6808/114, 30.04.2011, 07.05.2011 und 24.05.2011, 3/2; Mandelbachtal-Gräfinthal, Sommerberg, 6808/232, 17.05.2011; Mandelbachtal-Wittersheim, Wingertsberg, 6808/215, 18.05.2011; Mandelbachtal-Habkirchen, Würzling, 6808/415, 21.05.2011 (fot. Belege Heseler); alle an *Euphorbia cyparissias*.

In Mitteleuropa ist *Dicranocephalus*, die einzige paläarktische von weltweit nur zwei Gattungen der Familie Stenocephalidae, mit drei Arten vertreten; nach *D. agilis* und *D. medius* sind mit *D. albipes* jetzt alle im Saarland nachgewiesen. Wie der deutsche Name ‚Wolfsmilchwanzen' sagt, leben sie phytophag an *Euphorbia*-Arten, an deren Reproduktionsorganen und Samen sie saugen (Wachmann et al. 2007). *D. albipes* ist eine bei uns noch seltene, xerotherme Art mit mediterranem Verbreitungsschwerpunkt. Wir gehen jedoch aufgrund der vier aktuellen Fundorte davon aus, das die Art als ‚Klimagewinner' in Ausbreitung begriffen ist. Aus den westlichen Nachbarländern Luxemburg, Belgien und den Niederlanden liegen unseres Wissens noch keine Meldungen vor.

Abb. 10: *Dicranocephalus albipes* (Stenocephalidae); Brebach-Fechingen, 07.05.2011, an *Euphorbia cyparissias*; nat. Größe: 11-13 mm. (Foto: H. G. Kallenborn)

3 Danksagung

Für die Überlassung von Belegexemplaren, fotografischen Belegen oder Informationen über Fundorte danken wir Stefan Kuhn, Martin Lillig, Raimund Hinsberger, Steffen Jung, Elke Menzel-van den Bruck, Markus Monzel, Anja Noske, Steffen Potel, Thomas Reinelt, Christian Schauer, Peter Spang, Alois Staudt, Jürgen Wiesmeier und Andreas Zapp.

4 Literatur

Adlbauer, K. & T. Friess (1996): Die Ritterwanze *Arocatus longiceps* - eine für Mitteleuropa neue Tierart (Heteroptera, Lygaeidae). – Jahresberichte des Landesmuseums Johanneum (ns) **25:** 33-39.

Aukema, B. (2003): Recent changes in the Dutch Heteroptera fauna (Insecta: Hemiptera). – Proc. 13th int. Coll. EIS, September 2001: 39-52.

Aukema, B. & Chr. Rieger (Eds.) (1995-2006): Catalogue of Heteroptera of the Palaearctic Region. Vol. 1-5. – The Netherlands Entomological Society, Amsterdam.

Aukema, B., Rieger, Chr. & W. Rabitsch (Eds.) (2013): Catalogue of Heteroptera of the Palaearctic Region. Vol. 6. – The Netherlands Entomological Society, Amsterdam.

Barndt, D. & J. Deckert, (2009): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) von Brandenburg. Neufunde - Wiederfunde - bemerkenswerte Arten. – Märkische Ent. Nachr. **11**(1): 47-68.

Barta, M. (2009): New facts about distribution and host spectrum of the invasive nearctic conifer pest, *Leptoglossus occidentalis* (Heteroptera: Coreidae) in south-western Slovakia. – Folia faunistica Slovaca **14** (23): 139-142.

Bates, S.L. & J.H. Borden (2005): Life table for *Leptoglossus occidentalis* Heidemann (Heteroptera: Coreidae) and prediction of damage in lodgepole pine seed orchards. – Agricultural and Forest Entomology **7:** 145-151.

Claerebout, S. (2011): Conquete de l'Europe par une punaise nord-américaine invasive: la Punaise américaine des pins (*Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910). – L'Érable **2011**(1): 14-21.

Floren, A. & A. Gogala (2002): Heteroptera from beech (*Fagus sylvatica*) and silver fir (*Abies alba*) trees of the primary forest reserve Rajhena Vski Rog, Slovenia. – Acta Entomologica Slovenica **10**(1): 25-32.

Gao, C., Kondorsky, E. & W. Bu (2013): A review of the genus *Arocatus* from palaearctic and oriental regions (Hemiptera: Heteroptera: Lygaeidae). – The Raffles Bulletin of Zoology. **61**(2): 687-704.

Günther, H., Hoffmann, H.-J., Melber, A., Remane, R., Simon, H. & H. Winkelmann (1998): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) der BRD. 235-242. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Naturschutz aktuell Nr. 1: Rote Liste der gefährdeten Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **55:** Bonn-Bad Godesberg, 434 S.

Heiss, E. (1973): Zur Heteropterenfauna Nordtirols (Insecta Heteroptera). III: Lygaeoidea. – Veröffentlichungen Mus. Ferd. Innsbruck **53:** 125-158.

Hoffmann, H.-J. (2012): Versuche einer gentechnischen Differenzierung Platanen-bewohnender Wanzen der Gattung *Arocatus* (Heteroptera, Lygaeidae). – Heteropteron **37:** 23-26.

Hoffmann, H.-J. & A. Melber (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In: Klausnitzer, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica **6**. – Entomologische Nachrichten und Berichte, **Beiheft 8:** 209-272.

Hradil, K., Kment, P., Bryja, J., Rohácová, M., Banar, P. & K. Durcová (2008): New and interesting records of true bugs (Heteroptera) from the Czech Republic and Slovakia IV. – Klapalekiana **44:** 165-206.

Jansson, A. (1986): The Corixidae (Heteroptera) of Europe and some adjacent regions. – Acta Entomologica Fennica **47:** 1-94.

Josifov, M. (1986): Verzeichnis der von der Balkanhalbinsel bekannten Heteropterenarten (Insecta, Heteroptera. – Faunistische Abhandlungen. Staatliches Museum für Tierkunde Dresden **14**(6): 61-93.

Kallenborn, H.G. (2006): *Copium clavicorne* (Linnaeus, 1758), eine Blütengallen induzierende Tingide, und weitere Ergänzungen zur Wanzenfauna des Saarlandes (Insecta: Heteroptera). – Aus Natur und Landschaft im Saarland, Abhandlungen der Delattinia **31** (für 2005): 79-87.

Kallenborn, H.G. & U. Heseler (2008): *Acetropis gimmerthalii* (Flor, 1860) und weitere Erst- und Wiedernachweise von Wanzenarten für das Saarland (Insecta: Heteroptera). – Aus Natur und Landschaft im Saarland, Abhandlungen der Delattinia **34:** 131-138.

McPherson, J.E., Packauskas, R.J., Tayor, S.J. & M.F. O'Brien (1990): Eastern range extension of *Leptoglossus occidentalis* with a key to *Leptoglossus* species of America north of Mexico (Heteroptera: Coreidae). – The Great Lakes Entomologist **23**(2): 99-104.

Morkel, C. (2006): Erste Nachweise der Blindwanze *Phytocoris hirsutulus* (FLOR, 1861) (Insecta: Heteroptera, Miridae) in Hessen. – Philippia **12**(4): 361-363.

Moulet, P. (1995): Hémiptères Coreoidea (Coreidae, Rhopalidae, Alydidae), Pyrrhoccoridae, Stenocephalidae euro-méditerranéens. – Faune de France. France et régions limitrophes **81.** Fédération française des Sociétés Sciences naturelles, Paris, 336 S.

Péricart, J. (1998a): Hémiptères Lygaeidae euro-méditerranéens. Vol. 1: Généralités, Systematique: Première partie. – Faune de France. France et régions limitrophes **84 A**. Fédération française des Sociétés Sciences naturelles, Paris, 475 S.

Péricart, J. (1998b): Hémiptères Lygaeidae euro-méditerranéens. Vol. 2: Systematique: Seconde partie. – Faune de France. France et régions limitrophes **84 B**. Fédération française des Sociétés Sciences naturelles, Paris, 453 S.

Rabitsch, W. (1998): Zur Verbreitung von *Arocatus longiceps* Stål 1873 (Heteroptera, Lygaeidae) im nördlichen Österreich mit Anmerkungen zur Merkmalsvariabilität. – Linzer biol. Beitr. **30**(1): 305-310.

Rabitsch, W. (1999): Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Wien und Niederösterreich. – Linzer biol. Beitr. **31**(2): 993-1008.

Reichling, L. (2001): Atlas des hétéroptères non-aquatiques du Luxembourg. – Musée nat. hist. Nat., Luxembourg, 134 S.

Rieger, Chr. (2008): Kurze Bemerkungen zu *Arocatus* und zu *Kleidocerys*. – Heteropteron **28**, 29.

Schmeil, O. & J. Fitschen (2000): Flora von Deutschland und angrenzender Länder. 91., überarbeitete Auflage, bearbeitet von K. SENGHANS & S. SEYBOLD. – Quelle und Meyer, Heidelberg und Wiesbaden.

Schneider, N., (2010): Découverte de *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910 et redécouverte de *Lygaeus equestris* (L., 1758) au Luxembourg (Insecta, Hemiptera, Heteroptera). – Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois **111:** 115-116.

Skipper, L. (2008): Tæger – en miskendt dyregruppe. Med særlig fokus på blomstertæger. – Gejrfuglen **44**(1): 14-34.

Staudt, A. & B. Dennemärker (2007). – http://www.delattinia.de/GM/GM_Ailly-sur-Meuse.htm (letzter Zugriff: 08.11.2013).

Stichel, W. (1962): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II. Europa (Hemiptera-Heteroptera Europae). Vol. 4. – Selbstverlag, Berlin.

Wachmann, E., Melber, A. & J. Deckert (2004): Wanzen, Band 2 – Die Tierwelt Deutschlands, **75. Teil** – Göcke & Evers, Keltern, 288 S.

Wachmann, E., Melber, A. & J. Deckert (2006): Wanzen, Band 1 – Die Tierwelt Deutschlands, **77. Teil** – Göcke & Evers, Keltern, 263 S.

Wachmann, E., Melber, A. & J. Deckert (2007): Wanzen, Band 3 – Die Tierwelt Deutschlands, **78. Teil** – Göcke & Evers, Keltern, 272 S.

Werner, D.J. (2011): Die amerikanische Koniferen-Samen-Wanze *Leptoglossus occidentalis* (Heteroptera: Coreidae) als Neozoon in Europa und in Deutschland: Ausbreitung und Biologie. Entomologie heute **23:** 31-68.

Anschrift der Autoren:

Dr. Helmut G. Kallenborn
Universität des Saarlandes
Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät III
8.3 Biowissenschaften - Zoologie und Physiologie, Postfach 151150
66041 Saarbrücken
Deutschland
Telefon: +49 (0) 681 302 3932
E-Mail: h.kallenborn@mx.uni-saarland.de

Ulf Heseler
Kohl-Weigand-Straße 22
66386 St. Ingbert
Deutschland
E-Mail: Ulf.Heseler@web.de